

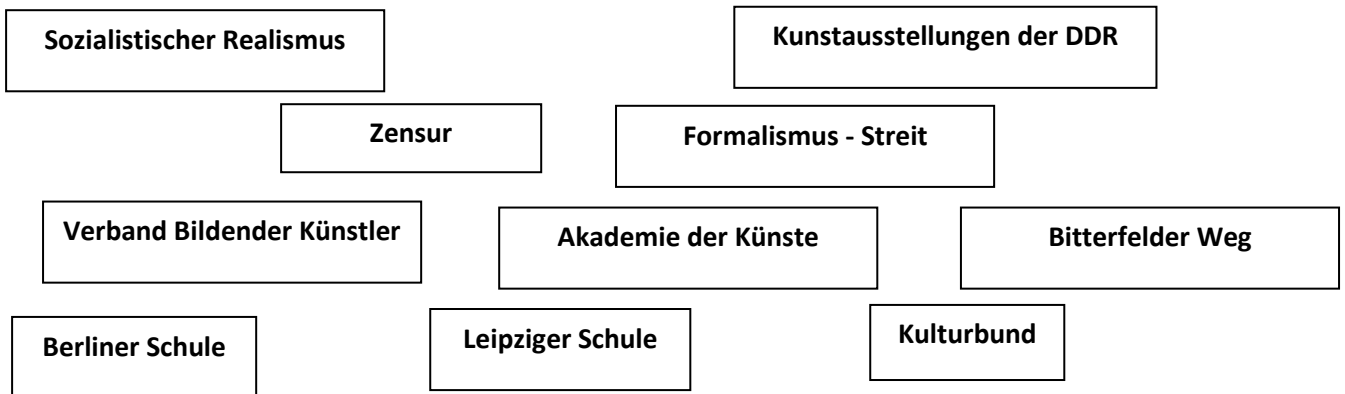
Kunst in Diktaturen – DDR

Schon kurz nach Gründung der Deutschen Demokratischen Republik versuchten ihre Machtorgane, die Kunst in den Dienst der staatlichen Ideologie zu stellen.

Der erste Ministerpräsident der DDR Otto Grotewohl formulierte 1951:

„Literatur und bildende Künste sind der Politik untergeordnet. Die Idee der Kunst muss der Marschrichtung des politischen Kampfes folgen.“

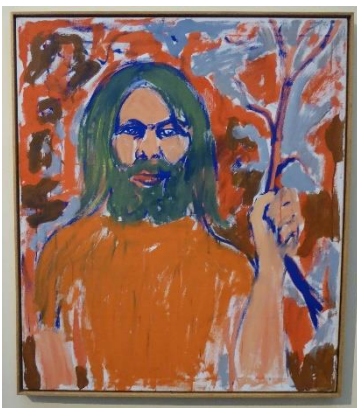
- Informiert euch über folgende Begriffe, die im Zusammenhang mit der staatlichen Beeinflussung der Kunst in der DDR stehen.
Nutzt dazu geeignete Webseiten, wie z. B. Wikipedia oder Zeitklicks.de.



Aber war alles, was innerhalb der geschlossenen Grenzen der DDR geschah, staatlich beeinflusst, rückständig und abgeschnitten von internationalen Entwicklungen?

Beugten sich tatsächlich alle Kunst- und Kulturschaffenden den vorgegebenen Richtlinien?

Wieviel Freiheit war möglich?



A.R. Penck „Selbstbildnis“



Willi Sitte „Chemiearbeiter am Schaltpult“



Uwe Pfeiffer „Abgerissener Drache“

In den Sammlungen der Kunstmuseen, wie z. B. dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), werden die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten in der DDR sichtbar. Neben

- systemkonformer Kunst findet man hier auch Werke von Künstlern, die
 - offen gegen die kulturpolitischen Vorgaben opponierten oder die
 - den Sozialistischen Realismus individuell interpretierten.
- Diskutiert, inwiefern man die abgebildeten Werke aus der Sammlung des halleschen Kunstmuseums den oben genannten künstlerischen Standpunkten zuordnen kann.
 - Besucht im Rahmen des Unterrichts oder in eurer Freizeit ein Museum mit einer Sammlung von DDR-Kunst und findet weitere Beispiele für verschiedene künstlerische Auffassungen in der Zeit einer staatlichen Diktatur.